

in Erzeugungsgas sowohl abnimmt, als relativ sehr stark zurück.  
Er beträgt von 8. bis 14. Juni im Durchschnitt noch 0,0018 g  
oder 0,8 % des gesamten organ. Schwefels des Erzeugungsgases,  
gegenüber 4,3 % am 1. und 2. Juni.

Auch der Ölgehalt erfährt eine deutliche Abnahme. Wird der  
Ölgehalt des Umwälgases gleich 100 gesetzt, so sind die Mittel-  
werte für das Erzeugungsgas  
für 1. und 2.: 79,3; 3. und 4.: 48,3 und 8. bis 14. Juni: 40,2.  
Die Öle des Umwälgases waren sämtlich gelb gefärbt, während die  
des Erzeugungsgases ab 3. Juni alle farblos waren.

Die Gehalte des Erzeugungsgases, in % der Gehalte des Um-  
wälgases ausgedrückt, zeigten im Durchschnitt vom 1.-2. zum  
8. bis 14. Juni einen Rückgang

für Öl:	von 79,3	auf	40,2 %
" organischen Schwefel:	" 100	"	34,4 "
" Ölschwefel:	" 68,4	"	3,2 "

Der Schwefelgehalt des Öles hat sich also in weit höherem Aus-  
maß verringert, als der Abnahme der Ölmenge entspricht.

Erwähnt sei noch, daß vom 9. bis 11. Juni neben dem organi-  
schen Schwefel auch das Öl die niedrigsten Mengenwerte aufwies,  
was ohne Zweifel auf die gleiche Ursache, nämlich die Bedingun-  
gen im Vergaser I, zurückzuführen ist.

Für den Schwefelwasserstoff ergibt sich nach der Gasum-  
stellung keine Veränderung gegenüber dem vorherigen Zustand.

Die Betrachtung der Gasanalysen auf der Zahlentafel II  
ergibt, wenn man 1 mit 2', also mit den luftfrei berechneten  
Werten des Erzeugungsgases, vergleicht, daß das Umwälgas durch-  
weg 0,3 %  $C_nH_{2n}$  und, vom 3. bis 14. Juni, 0,3 %  $CH_4$  mehr, dagegen  
2,2 %  $H_2$  weniger und dabei 0,8 %  $CO$  mehr als das Erzeugungsgas  
aufweist. Der  $CO_2$ -Gehalt liegt etwa übereinander.

Nimmt man dazu noch die Analysen 3 (vor Abhitzekeessel) vom  
13. und 14. Juni, so läßt sich auch hierdurch noch keine Aufklä-  
rung der an sich nicht erheblichen Unterschiede im  $H_2$ -,  $CO$ - und  
 $CO_2$ -Gehalt erreichen. Diese ist erst nach Beibringung weiteren  
Untersuchungsmaterials zu erwarten.

Dagegen ist der etwas höhere Gehalt des Umwälgases an  
 $C_nH_{2n}$  und  $CH_4$  mit dem Einfluß des Trockenrohres zu erklären.